

Montpellier, Frankreich



**Bonjour, salut aber vor allem ein herzliches Hallo zusammen! ☺**

Da es jetzt Zeit für meinen ersten Rundbrief ist, lebe ich offensichtlich schon bald drei Monate hier in Montpellier. Von dieser spannenden ersten Zeit möchte ich euch Freunden, Verwandten, Bekannten, Unterstützern und jeglichen anderen Interessierten in diesem Brief einen Überblick geben.

Mit meiner Mitfreiwilligen Ulli arbeite ich in der „Église Protestante Unie de Montpellier et Agglomération“ (EPUMA), also der protestantischen Gemeinde in Montpellier. Es ist super, in wie vielen verschiedenen Bereichen wir mithelfen dürfen und wie vielfältig unser Arbeitsalltag dadurch ist. Der Schwerpunkt unseres Aufgabenbereichs liegt auf der Jugendarbeit, wir arbeiten aber auch im Altersheim und in Obdachloseneinrichtungen. Um euch eine möglichst gute Übersicht zu verschaffen, folgt hier eine Zusammenfassung meines Wochenplans, der sich im Laufe der letzten zehn Wochen nach und nach aufgebaut hat:

Der allgemein so wenig geliebte Start in die Woche namens **Montag** lässt sich hier sehr gut aushalten, es handelt sich nämlich um unseren freien Tag. ☺ Am Wochenende haben wir nicht frei (das ist in einer Kirchengemeinde wohl leicht vorstellbar). Wenn ich vernünftig bin, nutze ich den Tag zum putzen und einkaufen, wenn ich faul bin, entspanne ich einfach nur und wenn ich unternehmungslustig bin, lassen sich hier sehr gut Tagesausflüge planen. Abends findet die *groupe étudiant* (Studentengruppe) statt, zu der ich gerne gehe. Abgesehen von der Aussicht auf ein *repas partagé* zieht mich auch das Beisammensein mit Gleichaltrigen dorthin.

**Dienstag**nachmittags fahren Ulli und ich nach Mosson, ein von arabischen Migranten geprägtes Viertel, und geben dort Schülern im Rahmen des *soutien scolaire* des ALiSé Nachhilfe. Hauptsächlich helfen wir den *collégiens* (zwischen zehn und fünfzehn Jahre alt) mit anderen Ehrenamtlichen zusammen bei den Hausaufgaben. Es wird euch nicht wundern, dass ich mich gerne zu den Schülern setze, die Deutsch als Fremdsprache lernen ;). Daneben

## Montpellier, Frankreich

kann ich aber auch bei Englisch und Mathe gut helfen, an Französisch oder Spanisch traue ich mich lieber nicht ran.

Am **Mittwoch** helfen Ulli oder ich (wir wechseln uns ab) vormittags beim Babel Panier. Hierbei handelt es sich um eine der deutschen Tafel ähnliche Einrichtung, die Lebensmittel zu einem sehr geringen Preis (etwa 10% des Originalpreises) an Bedürftige verkauft. Jeder Kunde wird bei seinem Einkauf von einem Ehrenamtlichen mit Klemmbrett begleitet, der aufschreibt, was gekauft wird, und nebenbei die ganzen einzelnen Preise zusammenrechnet. Manche Kunden halten mich und meine Gehirn mit ihrer Geschwindigkeit, Lebensmittel in ihren Einkaufskorb zu packen, ganz schön auf Trab, da ich gleichzeitig die französischen Namen der Produkte aufschreibe, die Preise addiere und aufpasse, dass der Kunde die vorhandenen Vorräte an Keksen oder Jogurts nicht allzu sehr strafft und außerdem sein persönliches Preislimit nicht übersteigt (abhängig von der Anzahl an Familienmitgliedern dürfen manche Kunden für maximal 6, andere für 11 Euro einkaufen).

Jeden **Donnerstag** findet um 12:30 Uhr in der Zentrumskirche der so genannte Culte Pause statt. Dabei handelt es sich vom Namen her um einen Gottesdienst, ich würde es aber eher als Bibelgespräch bezeichnen, bei dem sich eine kleine, bunt gemischte Gruppe aus Gemeindegliedern versammelt und unter Anleitung eines der Pfarrer diskutiert, betet und singt. Unsere Aufgaben sind die Vorbereitung des Raumes und der Abbau am Ende. Ab dieser Woche werde ich Donnerstagnachmittags ebenfalls beim soutien scolaire helfen und hier die Primaires, also die jüngeren Schüler (Grundschüler), unterstützen. Ich freue mich schon, auch diese Gruppe kennenzulernen.

Den **Freitag**vormittag verbringen Ulli und ich im Maison de Retraite Protestante (Altersheim), wo wir beim gemeinschaftlichen Gemüseschneiden für die Suppe helfen und versuchen, uns etwas mit den alten Menschen zu unterhalten.

Abends findet alle zwei Wochen die groupe de jeunes (Jugendgruppe) für Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren statt. Der Abend besteht aus verschiedenen Bibelmanifestationen und Spielen (von denen wir auch schon welche anleiten durften), manchmal ist auch ein Film oder Podcast dabei. Auch ein repas partagé darf natürlich nicht fehlen ;).

Am **Wochenende** haben wir wenige regelmäßige Aufgaben, trotzdem sind Samstag und Sonntag oft unsere Hauptarbeitstage. Sonntags habe ich alle zwei Wochen école biblique für Kinder zwischen sechs und zehn in Jacou (Ulli ist in einem anderen secteur), wo ich mit meiner Oboe Lieder begleite und Spiele vorbereite und anleite. Wenn keine école biblique stattfindet, gehen wir zum Babel Café, das für Bedürftige ein großes Frühstücksbuffet anbietet. Hier schmieren wir ab 7:30 Uhr (das ist für einen Sonntag schon echt früh...) Brote und helfen danach bei der Verteilung der Lebensmittel.

Wie ich aber ja schon angedeutet habe, haben wir an den meisten Wochenenden mehr zu tun. Einmal im Monat findet Sonntags den ganzen Tag über KT (Konfiunterricht für die 11- bis 14-Jährigen) statt, bei dem viel Bibelarbeit (in diesem Jahr ist das Leitthema das Notre

## Montpellier, Frankreich

Père), Spiele und kreative Aufgaben auf dem Programm stehen.

Außerdem finden an den Wochenenden oft Camps statt, bei denen wir als junge, dynamische Aufsichtspersonen und animatrices immer gerne eingeplant sind ;). So hatten wir schon das Vergnügen, an einem Camp der groupe de jeunes bei Mialet, einem Camp der Konfis auf einem Weichateau in der Umgebung, einer Fahrt zu dem protestantischen Festival „Protestants en fête“ in Strasbourg und einem Jugendwochenende in Sète teilzunehmen und es macht wirklich sehr viel Spaß, auch wenn wir nach solchen Wochenenden meistens total erschöpft ins Bett fallen ;).

Unter der Woche kommen zu den regelmäßigen Aufgaben immer wieder Besprechungen und Vorbereitungstreffen für Camps, den KT oder die école biblique dazu.

Alles in allem habe ich also jeden Tag etwas anderes in einer anderen Ecke von Montpellier mit einer anderen Gruppe von Menschen zu tun. Besonders viel Spaß macht mir die Hausaufgabenhilfe mit den Jugendlichen und die Arbeit im Babel Panier. Gerade die Aufgabe, an drei Kirchen in verschiedenen Stadtteilen und zusätzlich mehreren kleinen Einrichtungen abseits der Kirchen zu arbeiten, hat mich am Anfang gefordert, aber das macht die Arbeit auch sehr interessant und abwechslungsreich.

Neben meiner Arbeit in der Gemeinde hatte ich den vergangenen Wochen aber auch schon Gelegenheiten, Montpellier und die Umgebung zu etwas zu erkunden. Die Stadt, die ich für ein Jahr meine Heimat nennen darf, ist wirklich großartig! Sie ist so jung und lebendig und hat sowohl für Touristen als auch für Einwohner sehr viel zu bieten. Mich spricht besonders das kulturelle Angebot sehr an. Ständig wird für Veranstaltungen, Ausstellungen oder Konzerte geworben, wobei ich vor allem letztere Angebote gerne wahrnehme. ☺

Es ist auch einfach schön, durch die schnuckeligen Gässchen der Innenstadt zu spazieren und die strahlende Novembersonne (in Bonn habe ich diesen Ausdruck noch nie gebraucht ;)) und ein Croissant zu genießen.

Ich habe die Gelegenheit genutzt und mich hier bei einem Judoverein angemeldet, das Training sorgt zwar für einige blaue Flecken aber auch für sehr viel Spaß. Eine Kampfsportart zu machen war schon länger mein Wunsch und in Montpellier hat sich die Gelegenheit ergeben (es gibt hier unglaublich viele Kampfsportschulen, das hat mich echt überrascht, ich hatte die Qual der Wahl).

Zudem haben meine Mitfreiwillige und ich Tagesausflüge nach Nîmes und Sète gemacht (beides sehr empfehlenswerte Ausflugsziele!) und haben es ausgenutzt, dass wir mit den Jugendlichen der Gemeinde in Strasbourg und damit so nördlich wie schon lange nicht mehr waren, und haben ein paar Tage Urlaub in Paris drangehängt, eine tolle Stadt, aber ich war schon erleichtert, als ich wieder in meinem übersichtlichen Montpellier war, wo man zu Fuß, die Innenstadt durchqueren kann ;). Die nächste Reise ist auch schon in Planung:

Montpellier, Frankreich

Weihnachten werden Ulli und ich in Grenoble bei der dortigen FFDlerin Rosa verbringen, darauf freue ich mich schon!

Trotz all der Erfahrungen, die ich schon gemacht habe, habe ich das Gefühl, die Möglichkeiten und Angebote MontPELLiers noch nicht genug auszunutzen. Unter anderem fällt es mir, wie ich es auch erwartet habe, nicht sehr leicht neue Kontakte zu knüpfen. Das liegt auch daran, dass Ulli und ich uns gut verstehen und viel zu zweit unternehmen können. Wir wohnen auch ohne weitere Mitbewohner in einer Wohnung. Oft vermisse ich zusätzliche Bekanntschaften nicht, wenn ich mit meiner Mitfreiwilligen Zeit verbringe, hoffe aber, dass mir mein langsam aber stetig wachsendes Netz an neuen Kontakten hier, immer mehr Möglichkeiten bietet.

Mit der französischen Sprache läuft es nicht schlecht, wenn auch längst nicht so gut, wie ich es mir wünschen würde. Noch mehr Kontakt zu französischen Jugendlichen würde da wohl auch einen positiven Effekt haben ;). Ich verstehe schon sehr viel und auch selbst reden klappt manchmal überraschend gut, meistens fühlt es sich aber nach wie vor eher nach Gestammel an. Ich denke aber da sollte ich nicht allzu kritisch sein und einfach weiter dran arbeiten. Eine nette Dame aus der Gemeinde, eine ehemalige Lehrerin, die kein Wort deutsch spricht, hat Ulli und mir Hilfe angeboten. So gehen wir jeden Donnerstagmorgen zu ihr nach Hause und werfen insbesondere einen Blick auf die französische Grammatik, die im Alltag eine eher untergeordnete Rolle spielt und die ich deswegen gerne mal hintenanstelle... ;)

Alles in allem verbringe ich in Montpellier bisher eine sehr spannende Zeit und bin froh, dass noch einige Monate vor mir liegen! An dieser Stelle möchte ich ein ganz herzliches Dankeschön an alle Unterstützer meines Spenderkreises anbringen, ohne euch wäre dieses Jahr weder für mich noch für all die anderen FFDler, die gerade in Russland, Rumänien oder den USA ihren ersten Rundbrief über ihre Erfahrungen schreiben, nicht möglich! Ich bin sehr glücklich und dankbar, diese Chance zu haben und will auch die kommenden Monate genießen. Wenn noch jemand meinem Spenderkreis beitreten möchte, gerne bei mir melden! ☺ (a.kaiser0206@gmail.com)

Voller Vorfriede auf den Tag, an dem die Weihnachtsdekoration in den Straßen und Gassen von Montpellier erstrahlt (sie hängt da schon eine ganze Weile, bisher aber nicht erleuchtet, ich bin auf Südfrankreich in Weihnachtsstimmung und Palmen mit Lichterketten langsam echt gespannt...) wünsche ich euch allen eine schöne Vorweihnachtszeit!

Ganz liebe Grüße und Bisous nach Deutschland!

*Eure Anna*

Montpellier, Frankreich



Basteln zuhause für die école biblique



Basteln bei einer Ferienaktion des Alisé



Anleitung eines Spiels auf einem Jugendwochenende (ich war nicht so verzweifelt, wie ich aussehe ;))



Ulli und ich vor einem Étang bei Montpellier

Montpellier, Frankreich



das Meer bei Palavas



Zypressen im Jardin des Plants von Montpellier